

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1918**

164 (9.4.1918) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Weltweit größte Belegzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog.

Anzeigen:

Die Gespalt. Kolonialzeitung 20 Fl. Die Reklamezeitung 1 Fl. Reklamen an 1. Stelle 1,25 Fl. die Reihe, außerdem 20% Zuerungsaufschlag.

Bezugs-Preise: Einz. A ohne Anst. 1,12 1,32. Einz. B mit Anst. 1,25 1,45.

Geschäftsstelle: Einzel- und Sammler-Geld, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.

Nr. 164. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 88. Karlsruhe, Dienstag den 9. April 1918. Telefon: Redaktion Nr. 809. 34. Jahrgang.

Deutscher Heeresbericht.

Der Vorstoß bis zum Duse-Alsne-Kanal. Guinch, Vandricourt und Coucy-le-Chateau genommen. Die feindlichen Flugzeugverluste im März.

W. B. Großes Hauptquartier, 9. April. (Amtl.) Westlicher Kriegsschauplatz. An der Schlachtfront entwickelten sich vielfach lebhaftere Kämpfe.

Im März beträgt der Verlust der feindlichen Luftkraftkräfte auf dem westlichen Kriegsschauplatz 23 Fesselballone und 340 Flugzeuge.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Türkischer Heeresbericht.

W. B. Konstantinopel, 8. April. (Nicht amtlich.) Amtl. Bericht von gestern: An der Palästina-Front wurden mehrfach vorgehende Aufklärungsabteilungen des Gegners durch Feuer und Gegenstöße zurückgeworfen.

Börsenpanik in London.

Karlsruhe, 9. April. Es hilft nichts, wenn Lloyd George mit Herrn Clemenceau um die Werte keine Siegesperspektive nach immer in die Welt hinausposaunt. Die Welt läßt sich nicht täuschen.

Die deutsche Offensive.

o Basel, 9. April. (Privatteil.) Der „Basler Anzeiger“ meldet: Mit der Erreichung des Waldes von Arras sind die deutschen Truppen der wichtigen Bahnlinie Amiens-Clermont, der letzten, die Amiens direkt mit Paris verbindet, auf 5 Kilometer Luftstrecke nahegerückt.

Bei Villers-Bretonneux.

o Basel, 9. April. (Privatteil.) Dem „Basler Anzeiger“ zufolge geben die englischen Berichte ein weiteres Zurückweichen bei Villers-Bretonneux zu. Die Lage der Engländer ist

besonders hier schwer gefährdet, da jeder Durchbruch in den Rücken der ganzen Arrasstellung führt. Die Kämpfe nördlich der Somme verdienen daher erhöhtes Interesse.

Auf der Gegenseite.

Ein Italiener über die deutsche Taktik. W. B. Bern, 8. April. (Nicht amtlich.) Bergini, der beste Mitarbeiter des „Corriere della Sera“, der jetzt anscheinend für die Zeit der Offensive zur Berichterstattung nach Paris entsandt wurde, führt am 6. April bei einer Würdigung der Angriffsstatik der deutschen Heeresleitung u. a. folgendes aus:

Wenn auch bereits eine große Anzahl deutscher Divisionen in die Schlacht geworfen wurde, so bedeutet dieses nicht, daß sie abgenutzt oder aufgegeben wären. Viele von ihnen hätten vielmehr, dank dem fortwährenden Nachschub, nur ganz geringe Verluste erlitten.

Die Deutschland verfügbaren Kräfte dürften daher für den neuen Stoß nicht wesentlich geringer angesehen werden, als zu Anfang der Offensive.

Zur Unterbrechung der Bahnlinie Compiegne-Amiens, der die Deutschen auch die Unterbrechung der Bahn Clermont-Amiens folgen lassen möchten, meint der Korrespondent: In heutigen Kriegen, wo mit einer raschen Beschleunigung großer Massen gearbeitet wird, käme eine abgeschnittene Bahnlinie der Eroberung einer Festung gleich.

Die Stimmung der französischen Soldaten.

W. B. Berlin, 9. April. Die Franzosen, die südlich der Duse den Engländern vor kurzem abließen mußten, hatten an der Duse und ihren dreiten Stümpfen ein gutes Fronthindernis, sowie in dem leicht folgenden Gelände starke Verteidigungsmöglichkeiten.

Die Aufgabe des Belgier.

o Zürich, 8. April. (Privatteil.) Der „N. Z. Ztg.“ zufolge, haben die belgischen Truppen an der Front gegenwärtig eine Linie von 80 Km. zu halten. Der belgische General Moensville reorganisierte die Truppenbestände und schuf eine besondere belgische Leppenzentrale. (g. K.)

Englische Lügen.

W. B. Berlin, 8. April. In Ermangelung von Siegen versuchen die Engländer an der Westfront, in Italien und der Türkei durch falsche Meldungen die Stimmung ihrer Truppen zu heben und das Vertrauen der Verbündeten Deutschlands zu erschüttern.

Kamp bis zum jüngsten Gericht.

W. B. Haag, 9. April. Der amerikanische Finanzminister Mac Adoo hat den Feldzug für die dritte Kriegsanleihe mit einer Rede eröffnet, in der er sagte, daß alles Gerede über den Frieden zu nichts führe, weil es den Frieden doch nicht bringe.

Die amerikanische Luftwaffe.

W. B. Berlin, 8. April. Als Amerika vor Jahresfrist in den Krieg eintrat, wurde den Westmächten auf allen Gebieten die größte Unterstützung durch die Vereinigten Staaten versprochen.

Vor längerer Zeit gab der amerikanische Kriegsminister bekannt, die ersten amerikanischen Jagdflugzeuge seien an die Front abgegeben. Nach den vorliegenden Meldungen sind auch wirklich schon erhebliche Transporte an Flugzeugen in England und Frankreich angekommen.

zeuge sind ohne Motoren und es werden dort französische und englische Motoren eingebaut.

Lebliches wie von den Flugzeugen gilt auch von den amerikanischen Mannschaften für diese. Die 24 Fliegerregimenter sind anscheinend noch nicht sämtlich im Betrieb. Die größere Zahl der Flieger wird noch in England und Frankreich ausgebildet.

Ein Schweizer Urteil.

o Zürich, 9. April. (Privatteil.) Der „Tagesanfang“ schreibt: Die Entente wendet alle Regierungskünste auf, um das bisherige Ergebnis der Ententeoffensive zu verkleinern und es in einen Mißerfolg umzuwandeln. Über eine feine Gegenüberstellung zeigt augenfällig den Unterschied des Ergebnisses zwischen der Sommeroffensive 1918, wo die angreifenden Franzosen und Engländer am Schluß 28 Dörfer als erobert und 104 Geschütze und 20 000 Gefangene als erbeutet dufgen konnten, und dem jetzigen deutschen Angriff, dessen Resultat in den ersten 10 Tagen 90 000 Gefangene, 1300 Geschütze war und außerdem die Eroberung von hunderten von Dörfern und ein Verlören von 60 Km. Tiefe in 80 Km. Breite. Wäre dieser Erfolg auf der Gegenseite zu verzeichnen, so würde man das Ergebnis unbedingt als den größten Sieg der Weltgeschichte preisen. (g. K.)

Matrosen in der großen Schlacht.

Von unseren zur Westarmee entsandten Kriegserberichterstatter erhalten wir folgenden Bericht: Westliche Schlachtfront, 2. April 1918.

Ebenso wie in der Sommeroffensive 1918 haben auch im ersten Abschnitt der großen Schlacht in Frankreich unsere Matrosen mitgewirkt, und zwar mit mehreren Marinebootschützen-Batterien, die aus Nordsee herangezogen waren.

Nachmittags 5.30 Uhr wird von Fliegern die Meldung abgemeldet, daß sich aus Belgien den Hohlweg von der Nationalstraße heraus, zwischen Worchies und Baulx, Tanks bergan schleppen. Auf ihr erscheinen im allgemeinen 10 bis 15 Stück und mit der Bekämpfung dieser langsam herankommenden und mit Kanonen und mit Maschinengewehren arbeitenden Ungeheuer vertraut. Die Bootschützen-Batterie, die etwa 500 Meter hinter der Schützlinie der Infanterie steht, wird sofort alarmiert und geht noch weiter nach vorn in Stellung. Man wird die Tanks möglichst nahe heranbringen lassen.

Der dritte, vierte Schuß ist bereits ein Volltreffer. Unten, direkt über dem Paternoster-Werk, fließt ein Loch, löst eine große Stichflamme heraus. Menschen, Hände hoch erhoben, sollen aus dem Tank, laufen ein Stück rechts oder links, stürzen um. In aller Eile eilt die kleine Batterie weiter, leidet unter Verlusten, so daß sich überfallend die Trassen der deutschen M. G. S. ein Stück nach dem andern wird durch Treffer zum Halten gezwungen.

Über hinter ihm tauchen schon wieder vier neue auf, von denen sich allerdings drei gleich darauf zurückziehen in die Wüste herab, weil ihnen das Weichenfeld der gepanzerten Wagen doch etwas unheimlich ist. Nur der eine Tank hält seinen Kurs noch immer stark und schießt auf die eine Bootschütze, überschüttet sie mit einem Hagel von Geschossen, daß einige Matrosen stumm umfallen. Das Geschütz hat nur noch eine einzige Granate zu verbleiben, die ihren Dankschuld auf jeden Fall reitlos erfüllen muß. Der Tank ist kaum 30 Meter noch entfernt. Da springt der Leutnant Kueh selbst an die Kanone, zielt, feuert fast in derselben Sekunde ab — der Tank, halb breckelt getroffen hält, hält — um ihn ist es geschehen — ein paar Engländer mit versteinerten Augen laufen her. Vorher, oder vielmehr fast gleichzeitig ist noch etwas anderes geschehen: der Leutnant Kueh, getroffen von mehreren M. G.-Schüssen, bricht zusammen — treuehe Wächterhülle bis zum letzten Atemzug.

Über es scheint, als ob der Nachmittag von unseren Matrosen schier Uebermenschliches verlangen wolle. Noch ein Tank ist in seinem eiserne Eigeninn wieder umgekehrt, weil er doch noch das Schlachtfeld freizugehen behaupten möchte. Aber er hat nicht mit der Wäner Entscheidungsfähigkeit unserer blauen Jungen gerechnet, von denen 2 ohne Zögern auf den letzten erlaubten Tank lospringen, durch das fliehende Del und Blut in das Innere des Ungeheuers kriechen, nach hinten hin, wo die kleine Kanone nur wenig aus der eisernen Wand schaut. Ein „männlicher“ Tank! Das Geschütz ist noch geladen und muß es sich gefallen lassen, daß es plötzlich gegen den einzigen englischen Bruder-Tank abgezogen wird. Und auch der Schuß ist. Hier zwei sind nach Beugung entkommen und blüde im Gelände herum. Nur zwei sind nach Beugung entkommen und blüde von dem Schicksal der anderen erzählen und davon, daß mit den deutschen Matrosen auch auf dem Lande nicht zu spaßen ist.

Nun gehe ich von einem Tank zum andern, die hier einsam und fern der großen Marschstraßen liegen, um da ich das Schlachtfeld längst verlassen habe. Ich sehe und erkenne in die Ungeheuer hinein. In dem einen sitzt der Führer, von der Explosionsflamme das Braum verlohnt, noch immer fest an Steuer, wie wenn er von seinem Kurs geradeaus nicht lassen wolle. Rechts, freinandergekrast, Stahlhelme, Gasmasken, Maschinengewehre, Feldflaschen, Handgranaten, Mäntel sind bunt durcheinander gewirbelt. Uebermüdet ist wieder einmal durch den deutschen Mann überwunden worden.

Ein dumpfes Geräusch in weiter Ferne, gar sehr verschieden vom jedem anderen Knall, den man hier in jeder Minute hört, läßt mich

den Amerikanern nach England und Frankreich gedachten Flugzeugen.

den Amerikanern nach England und Frankreich gedachten Flugzeugen.

den Amerikanern nach England und Frankreich gedachten Flugzeugen.

auslaufen. Das ist eine der Meilenanonen, die Paris beschickt — jetzt schon seit Tagen. Und ich weiß, daß es auch dort deutsche Matrosen sind, die dieses Feuer über Provinzen hinweg auf Frankreichs Küste setzen.

Ereignisse zur See.

Das schwedisch-amerikanische Abkommen. — Basel, 8. April. Nach einer Newyorker Havasmeldung teilt der Ausschuss für den Kriegshandel mit, daß Schweden sofort den Vereinigten Staaten 100 000 Tonnen Schiffsraum zur Verfügung stellen wird, und zwar im Austausch gegen Lebensmittel und Materialien die in Schweden benötigt werden. Das Verhandlungskomitee setzt seine Verhandlungen mit Schweden fort, um eine größere Tonnenzahl zu erhalten. (Ziff. 3tg.)

Amerika und Holland.

W.B. Newyork, 9. April. (Nicht amtlich.) Associated Press meldet aus Washington: Der niederländische Gesandte Philips wird demnächst aus Gesundheitsgründen in Urlaub nach Holland reisen. Der Attache Dubouart wird während seiner Abwesenheit die Geschäfte führen.

Schiffe aus armer Beton.

Basel, 9. April. (Privat.) Die „Basl. Nachr.“ melden aus Washington: Die ersten Versuche für den Bau von Schiffen aus armerem Beton werden gegenwärtig vorgenommen. Wenn die Prüfung erfolgreich ist, werden 200 solcher Schiffe erbaut, ohne daß der Bau von Stahlschiffen beeinträchtigt würde. (S. R.)

Weitere U-Boot-Erfolge.

W.B. Berlin, 8. April. (Amtlich.) Unsere U-Boote haben an der Ostküste Englands, im Armerikanal und in der irischen See neuerdings 5 Dampfer und 4 englische Fischereifahrzeuge mit zusammen 20 000 Bruttoregistertonnen versenkt.

Die Dampfer waren ohne Ausnahme bewaffnet und tief beladen, darunter ein besonders wertvoller Frachtdampfer von 6000 Bruttoregistertonnen. Ein Dampfer wurde aus einem stark gesicherten Geleitzug herausgeschossen.

Der Hauptanteil an dem Erfolg hat Kapitänleutnant Suetius. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Aus Finnland.

Das deutsche Landungskorps in Finnland.

W. Kopenhagen, 9. April. Der Sonderberichterstatter der „Politiken“ meldet von Aaland: Die bei Hangö gelandeten 12 000 Mann deutscher Truppen besetzten Karis an der Bahn Abo-Helsingfors. Die Deutschen scheinen keinem ernsthaften Widerstand begegnet zu sein. Um so erbitterter wird noch auf dem Eise im finnischen Schtägara (Inselgebiet) gekämpft. Oft brachen die Geschütze und Schiffe durch das bereits schwache Eis, daher können nur beschränkte Abteilungen Weiter zu den kämpfenden Truppen gelangen. Die rote Garde leistete verzweifelte und heroischen Widerstand, aber die irregulären Banden müßten den kampferprobten deutschen Truppen und weißen Garabisten unterliegen. (W. B. 3tg.)

Basel, 9. April. (Privat.) Wie die „Neue Korresp.“ berichtet, soll das deutsche Landungskorps in Finnland 40 000 Mann mit über 100 Geschützen und 2000 Maschinengewehren betragen. (S. R.)

Der Kampf zwischen Roten und Weißen.

W. Stockholm, 9. April. Aus Nordfinland wird gemeldet: Es ist Tatsache, daß Trochly bereits eine aus Petersburger Regimenter und roten Garabisten zusammengesetzte Truppe von rund 9000 Mann nach dem Norden entsandt hat, die ostwärts nach Nordfinland einbrechen sollen. Es sind britische Offiziere und britische Kriegsschiffe, die dieser gegen Finnland bestimmten Angriffsgruppe von dem Meer aus zur Verfügung gestellt worden sind. Zwischen dem und Kandalaksa haben die Briten vier Ausstellungen eröffnet, von wo aus die vom Süden her anlangenden Truppen Trochly mit Maschinengewehren, Bombenwerfern, Fies- und Stützmaschinen, mit Verbrennstoffen und Arzneimitteln versehen werden. (W. B. 3tg.)

Die Dinge in Ostasien.

Nächtliche Landung der Japaner in Wladiwostok.

W. Haag, 9. April. Die „Daily Mail“ meldet aus Petersburg: Wie verlautet, ist die Ausschiffung der japanischen Streitkräfte bei Wladiwostok in der Nacht erfolgt, wobei der befehlsführende Admiral ein Umzingelung der Stadt und des Hafens von Wladiwostok vornahm und darauf die Stadt besetzen ließ. (Zgl. Abf.)

Die japanische Landung fortgesetzt.

W.B. Moskau, 8. April. (Nicht amtlich.) Meldung der Petersburger Tel.-Ag. Aus Wladiwostok wird gemeldet: Ad-

miral Cato besuchte den Bürgermeister der Stadt und teilte ihm mit, daß die Landung japanischer Truppen nur infolge der in Wladiwostok herrschenden Anarchie und der dort vorgenommenen Verbrechen erfolgt sei. Der Bürgermeister erhob gegen die Landung energischen Widerspruch. Heute werden neue Marinegruppen gelandet werden.

Englisches Mißtrauen gegen Japan.

W. Genf, 9. April. Wie Pariser sozialistische Blätter melden, mißtraut man in London dem Vorgehen der Japaner in Sibirien, deshalb wurde beschlossen, in Wladiwostok ebenso viele Engländer zu landen, wie Japaner gelandet wurden. Auf diese Weise hoffe man in Ostasien eine Kollektiv-Politik der Entente schaffen zu können. (D. Tgg.)

W.B. Tokio, 9. April. (Nicht amtlich.) Die Landung britischer Marinegruppen in Wladiwostok verfolgt hauptsächlich den Zweck, den dem Konsulat benachbarten Bahnhof zu sichern. Man hofft, daß durch die Landung japanischer Marinegruppen die Ordnung wieder hergestellt wird.

Eine japanische Darstellung.

W.B. Tokio, 9. April. (Nicht amtlich.) Die Landung der Japaner in Wladiwostok am Freitag, der kurz darauf die Landung britischer Truppen folgte, war eine Notwendigkeit. Seit einigen Wochen hatten sich gewisse Elemente entschlossen, Japan zum Handeln zu zwingen. Die ansässigen Japaner waren das Ziel wiederholter brutaler Angriffe.

Kriegs- und Friedensziele.

Zusammenritt eines Völkerbundes.

W. Bern, 9. April. Eine Konferenz zur Gründung eines Völkerbundes soll in allernächster Zeit in Genf zusammen treten. Zur Teilnahme werden sich Vertreter sämtlicher neutralen Staaten, sowie solche der Entente-Länder zusammenfinden. Frankreich hat bereits die Pässe bewilligt und England Pässe in Aussicht gestellt. (W. B. 3tg.)

Badische Chronik.

Karlsruhe, 9. April. Das Groß. Ministerium des Innern hat jenseit eine neue Verordnung über den Verkehr mit Bier und Erbsäbier erlassen. In dieser Verordnung wird u. a. bestimmt, daß Bier und Erbsäbier, deren Stammwürze mehr als 3 v. H. an Extraktstoffen enthält, nicht hergestellt und das Bier und Erbsäbier nicht untereinander gemischt werden dürfen. Beim Verkauf durch den Hersteller darf der Preis für 100 Liter Bier in Fässern nicht untergeringem und obergärigem Bier 23 M. und bei Erbsäbier 21 M. nicht übersteigen. Der Höchstpreis schließt die Kosten der Beförderung bis zur Ausnahmestätte und die Kosten der Kühlung der leeren Fässer ein. Der Verkaufspreis darf in den Gattungsstätten für Bier betragen bei 0,3 Liter 15 Pfg. und bei 0,35 Liter 18 Pfg., für Erbsäbier bei 0,3 Liter 14 Pfg. und bei 0,35 Liter 17 Pfg. Flaschenbier darf beim Verkauf durch den Weiterverkäufer nicht mehr kosten für Bier bei 0,25 Liter 15 Pfg., 0,5 Liter 19 Pfg. und 0,7 Liter 26 Pfg., bei 1 Liter 36 Pfg.; für Erbsäbier bei 0,35 Liter 14 Pfg., 0,5 Liter 18 Pfg., 0,7 Liter 24 Pfg. und für 1 Liter 33 Pfg. Für Wälmmer, Pilsener usw. Biere dürfen die Bezirksämter höhere Preise zulassen. — Wöllingen (A. Durlach), 8. April. Das jetzige dem Landwirt August Koppelschäfer entwundene Vieh wurde in Eggenstein in einer Wirtschaft ermittelt und dem Eigentümer wieder ausgeliefert. Als Täter soll laut Durl. Wochenbl. ein aus Wöllingen gebürtiger Bişepfweibel ermittelt und bereits festgenommen sein.

Waldkirch, 9. April. Im Anschluß an einen kürzlich von dem Geschäftsführer des Vereins für die Erhaltung des Deutschtums im Ausland, Herrn Göb, aus Karlsruhe, hier gehaltenen Vortrag über die südamerikanischen Republiken ist unter dem Vorhitz der Herrn Bürgermeister Minis eine Ortsgruppe dieses Vereins hier gegründet worden, die bereits 40 Mitglieder zählt.

Freiburg, 8. April. Der Badische Landesverein für Naturkunde und Naturschutz (Sitz Freiburg) hält hier im Galtshof zum „Fahnenberg“ am 6. Mai seine Hauptversammlung ab.

Staufen, 8. April. Stadtrat Hermann Rieger ist im Alter von 54 Jahren gestorben. Er war eine weitbekannte und geachtete Persönlichkeit.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 9. April. # Kriegsauszeichnungen. Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielten: Leutnant der Res. und Komp.-Führer Kurt Lumpy, Jnh. d. E. R. 2. Kl. u. des Ordens von Jähringer Löwen (Sohn des verit. Med.-R. Dr. Fritz Lumpy) von Bruchsal, Leutn. u. Adjut. Julius Steiner aus Karlsruhe (Jnh. der Weingroßhandlung Adolf Steiner) und Unteroffizier Wilhelm Meißner, Jnh. d. E. R. 2. Kl. u. der Bad. Verdienstmedaille und der Tapferkeitsmedaille (Sohn des Kaufmanns Jakob Meißner in Zäusenhausen bei Bretten). — Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten: Landsturmmann Karl Müller, Bittrogehilfe beim Großh. Wein. d. R. u. Unterr., Unteroff. Albert Roth, Jnh. d. Bad. Verd. Med. (Sohn des Eisenhüblers Albert Roth), Sergeant Julius Haug, Richard Reinhold, Jnh. d. Bad. Verd. Med. u. d. Titl. Halbmonds (Sohn des Kaufm. Karl Reinhold), Gren. Joseph Moos in Firma Geschw. Moos, Landst. Leon Schwarzenberger, sämtliche von Karlsruhe.

Kammerlänger Hermann Gura wird hier am 17. April, abends 8 Uhr, im „Einkaufsal“, wie schon angezeigt, einen Leuee Balladen-Vortrag geben. Der Künstler gilt bekanntlich in ganz Deutschland als der erste und bedeutendste Leuee-Sänger der Gegenwart. Der hierige demnächste Leuee-Abend des Sängers bringt neben bekannten und beliebten Volksliedern, auch eine Reihe weniger bekannter und seltener, gesungener. Karten im Vorverkauf zu 4, 3, 2 und 1.50 Mark bei Geschwister Moos, Kaiserstr. Vorbereitung Hugo Kunz Nachf. Kurt Reufeldt.

Helene Lange.

(Zu ihrem 70. Geburtstag.) Kf. Durch jahrelange beharrliche, zielbewusste und erfolgreiche Wirksamkeit hat sich Helene Lange, die heute, am 9. April, ihr 70. Lebensjahr vollendet, als eine der verdienstlichen Vorkämpferinnen für die moderne deutsche Frauenbildung erwiesen; und jedes deutsche Mädchen, das sich heute eine höhere Bildung aneignet, vielleicht gar die Universitätsbildung, hat Anteil, dieser tüchtigen Frau dankbar zu sein. Sie ist eine geborene Odenbürgerin, und mit der ganzen Fähigkeit des norddeutschen Volkstums hat sie von Anfang an ihre Ziele verfolgt. In ihrer Jugend lagen die Bedingungen der Frauenbildung in Deutschland noch so ungünstig, daß selbst der Lehrerinnenberuf nur mit Schwierigkeit zu verfolgen war. So sah sich Helene Lange, als der frühe Tod ihres Vaters sie in die Notwendigkeit versetzt hatte, sich auf eigene Füße zu stellen, darauf hingewiesen, sich selbst ihren Weg zu suchen. Im damals noch französischen Elsaß erwartete sie als Lehrerin des Deutschen die Ausbildung im Französischen, wofür sie dann als Erzieherin und bildete sich auf diese Weise soweit vor, daß sie 1872 zu Berlin die Lehrerinnenprüfung bestehen konnte. Indem sie an einer dortigen höheren Mädchenschule als Lehrerin und als Leiterin des Lehrerinnenvereins eintrat, wurde Berlin fortan ihr Wirkungsfeld und ihre zweite Heimat, und besonders in der Leitung des Lehrerinnenvereins fand sie Gelegenheit, ihre pädagogischen Anschauungen und Erfahrungen zu erweitern und zu erproben. Zu gleicher Zeit arbeitete sie stetig an ihrer eigenen Weiterbildung, indem sie danach strebte, diese auf die Höhe der Gymnasialbildung zu bringen; und so gelang es ihr auch denn, sich die lateinische Sprache mit Sicherheit zu eigen zu machen. Immer klarer entwickelten sich ihre Ansichten über die Ziele einer modernen Mädchenbildung, die sie natürlich auch mit sozialen

ruhe. — Die Badische Verdienstmedaille erhielten Kraftfahrer Ludwig Heintzsch (Vaugetschäft Koch & Heintzsch) von Karlsruhe, Gefreiter Justizaktuar Karl Edinger, Jnhaber d. E. R. 2. Kl. (Sohn des D.-Justizrat Karl Edinger in Tauberbischofsheim), Gefr. Kaufmann Jonas Borst in Hauje 2. S. Eitinger in Karlsruhe, Kanonier Friedrich Göb, Jnh. d. E. R., von Karlsruhe und Musikel Jakob Durand, Jnh. d. E. R. (Sohn des Maurers Karl Friedrich Durand in Welschneureut). — Das Ritterkreuz 2. Klasse mit Schwertern vom Jähringer Löwen erhielten: Leutn. d. Landw. Hauptlehrer Adolf Köhler von Karlsruhe und Leutn. d. R. Oberpostsekretär L. Brandmaier, Jnh. d. E. R., von Pforzheim. — Das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen erhielt Feldwebel Leutn. u. Komp.-Führer Georg richtsollzieher Herzog, Jnh. d. E. R., in Karlsruhe. — Das Ritterkreuz des militärischen Karl-Friedrich-Verdienstordens wurde Leutn. u. Komp.-Führer Oberpostsekretär Alois Scheu in Karlsruhe verliehen. — Ferner erhielten das Eiserne Kreuz 2. Klasse Infanterist Otto Nagel und Musikel Karl Friedrich Ulrich, beide von Teufelshureut.

Zur letzten Kriegsanleihe zeichneten: Unteroffiziere und Mannschaften der Ers.-Abt. Art.-Regt. Nr. 14 über eine Million, Paul Küster i. Pa. L. E. Küster, Zigarrenfabriken hier, 500 000 Mark, Mannheimer Maschinenfabrik Mohr u. Feberhaff 1 100 000 Mark (für sämtl. 8 Anleihen 6 Mill.), Stadtverwaltung Freiburg 5 Millionen und Deutsche Lebensversicherungsbank „Aminia“ in München 12 Millionen (für sämtliche 8 Anleihen 54 Mill.).

Die Ausführung von Zeichnungen in das Ausland. Das stellv. Generalkommando für das 14. Armeekorps hat bestimmt: Die Ausführung von Zeichnungen (Konstruktions-, Entwurfszeichnungen, Schaltungschemata, Bohrpläne, Werttattzeichnungen, Blaupläne usw.) ist mit Genehmigung der für den Versandort zuständigen Kommandobehörde (Stellv. Generalkommando, Gouvernements usw.) zulässig. Die Militärkommission hatte im Jahre 1917 Einnahmen aus Beiträgen 2555 M., Vermögensertrag 79 165 M., Ausgaben an Benefizien der Hinterbliebenen von Offizieren u. Militärbediensteten 155 689 M., an Hinterbliebenen von Militärpersonen der Unterlassen 20 184 M. Das Vermögen betrug im Jahre 1917 1 711 431 M., die Zahl der betragenden Militärlieber 72, die Zahl der unterstützungsberechtigten Witwen und Waisen 300.

Na. Vom Gemeindegerecht. Beim Bürgermeisteramt als Gemeindegerecht wurden im Jahre 1917 erwirkt 1283 Zahlungsbefehle und 501 Vollstreckungsbefehle, 292 Zahlungsbefehle wurden widerprochen. Zivilprozesse waren anfangig 944. Sierben wurden erledigt durch abweisende Erkenntnisse 62, verurteilende Erkenntnisse 147, Vergleichs 187, Bezichtig und Verurteilungen 208, Zurücknahme der Klage 57, in das Jahr 1918 gehen über 18 Rechtsstreitigkeiten. Gegen 89 Entscheidungen wurde beim Großh. Amtsgericht Berufung eingelegt. Diefelben wurden in 10 Fällen bestätigt, in 3 Fällen abgeändert, in 21 Fällen durch Vergleichs erledigt, in 11 Fällen für verurteilt erklärt; in 44 Fällen wurde das Ergebnis der Berufung nicht mitgeteilt. Einseitige Verfügungen und Urteile wurden 6 erteilt. Vor dem Schiedsman fandem 377 Schiedsverhandlungen über Verleibungen statt; hieron gelangem 110, miflangem 267. — Wegen Uebertretung selbstgeschädlicher Verfügungen wurden im Jahre 1917 von dem Justizpersonal und den Schulgelehrten 1122 Anzeigen erhoben. Die Einnahmen an Strafgebühren betragen 2814 M.

Na. Das Mitleidensamt erwies sich auch im Jahre 1917 wieder als eine Einrichtung, für die nicht nur für die Kriegszeit, sondern auch für die Jahre des Friedens ein dringendes Bedürfnis vorliegt. Im ganzen wurden dem Einigungsamt 89 Fälle zur Entscheidung vorgelegt. Davon wurden erledigt durch Vergleichs 18, durch empfehlende Beschlüsse an das Kreisunterstützungsamt 28, durch Entscheidungen 3, durch Gutachten, durch Verurteilungen 26. Nur in 8 Fällen schickerten die Einigungsbehörde und zwei Fälle wurden zur weiteren Verhandlung in das Jahr 1918 übernommen.

Der Nationale Frauenverein übermittelte als einzige Stelle des Badischen Landesvereins vom Nöten Kreuz für den Bezirk Karlsruhe seit 1. Januar 1918 Geldleistungen und Pakete an Gefangene im feindlichen Ausland und an Austauschgefangene in den neutralen Staaten. Der Kurs für französische Franken stieg seit 17. Januar 1918 auf 100 Mark. Für englische Pfund stieg der Kurs auf 26 M. Will also jemand an einen Angehörigen 10 Schilling gelangen lassen, so müssen 12.50 Mark entrichtet werden. Der Eingabler hat feinerlei Unkosten zu tragen. Zahlungen werden täglich von 9—12 Uhr vormittags und von 3—8 Uhr, Samstag nur von 9—12 Uhr in der Geschäftsstelle Karlsruhe i. A., Kronenstr. Nr. 24, S. Etod., angenommen.

Karlsruher Strafkammer.

A Karlsruhe, 6. April. In der Sitzung der Strafkammer 1 wurden verurteilt: Der Tagelöhner Artur Umbach aus Karlsruhe, der Hausburische Josef Schneider aus Lantersbach und der Schreiner Eugen Kurrer aus Malsh wegen schweren Diebstahls zu je 6 Monaten Gefängnis, die jugendlichen Tagelöhner Johann Kern aus Neulsh und Eugen Weipert aus Jentsh wegen schweren Diebstahls zu je 10 Wochen Gefängnis, der Tagelöhner Karl Christian Buch aus Sternfels wegen schweren Diebstahls und Unterschlagung zu 8 Monaten 2 Wochen Gefängnis, abzüglich 2 Wochen Unterzuchungshaft, die Ehefrau Georg Sped, Lina geb. Ed. aus Aniefingen wegen schweren Diebstahls im Rückfalle zu einem Jahre Gefängnis. Der Hausbierw. Ludwig Geberl aus Ludwighafen wurde wegen Heberelei zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt; ferner sprach ihm das Gericht die bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre ab. In der Strafe geht ein Monat Unterzuchungshaft ab.

Luftwärme in Karlsruhe.

(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station.) 8. April 2½ mittags 13,6 Grad; 9¼ abds. 9.0 Grad; 9. April 7¼ vorm. 8,2 Grad. Höchste am 8. April 14,4 Grad; tiefste in der folgenden Nacht 8

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 9. April. Im Städtischen Konzerthaus findet am Montag, den 15. April, abends 7/8 Uhr, eine Aufführung von Hofes „Kolberg“ statt.

Karlsruhe, 9. April. Professor Ludwig Dill ist zum Ehrenmitglied des Verbandes der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein ernannt worden.

Aus dem Karlsruher Konzertleben.

Karlsruhe, 9. April. In einem recht gut besuchten Klavierabend, der im Saale des Gr. Konservatoriums stattfand, zeigte sich die sympathische einheimische Pianistin Fräulein Mathilde Roth vor allem im Vortrag und Erleben bedeutend gewachsen und bereichert. Sie gab sich gestern leidenschaftlicher, unmittelbarer an die Sache hin als früher und das ist ein großer, freudig zu begrüßender Fortschritt. Die Brahms-Sonate op. 1 war vorzüglich gefaltet, hatte in den Gesängen Kraft und Witz und auch das Andante (nach dem ersten Volkslied: „Verstohlen geht der Mond auf“) löste sich nicht in süßliche Mondromantik auf, sondern zeigte bestimmte Gehaltigkeit und charaktervollen Ausdruck. Die gleichen Vorzüge sprachen auch aus der gutgegliederten Wiedergabe des Schumannschen „Corneral“. Dieser musikalische Gedicht-Zyklus mit seinen feinen Gegensätzen und anschaulichen Schilderungen wirkte durch die einfache, ungezierte Interpretation der Künstlerin wahrhaft erfrischend. Mit Chopins 5-Moll-Sonate schloß der schöne Abend, der der Veranstalterin, die sich auch technisch vervollkommen hat, verdiente Ehren brachte.

Sonder-Sinfonie-Konzert der Großh. Hofkapelle. Man schreibt uns: Als Abschluß der diesjährigen Konzertreihe veranstaltet die Großh. Hofkapelle ein Sonder-Sinfonie-Konzert in Form eines Klavier-Abends. Zwei der herrlichsten Werke von Händel und Beethoven geben dem Programm die Weisze. Ersterer kommt mit dem Konzert D-Moll, für Streichorchester, 2 oßligate Violinen und oßligates Violoncello, zu Gehör, während Beethoven durch die Eroica-Sinfonie zu uns sprechen wird. Die Leitung dieser Veranstaltung liegt in den Händen des Herrn Sinfoniedirektors Cortolegis. Zur künstlerischen Mitwirkung wurde der Violonvirtuose Sinfoniekonzertmeister Adolf Schiering-Darmstadt verpflichtet. Die öffentliche Generalprobe findet gleichfalls am Konzerttage vormittags 1/11 Uhr im Hoftheater statt.

Bestrebungen aller Art in nahe Fühlung setzen mußten. Wegen Ende der achtziger Jahre konnte sie sich dann in hervorragendem Maße an den ersten Schritten beteiligen, die auf die neue Bahn der Mädchenbildung führten. Im Jahre 1887 gab die Petition zur Umgestaltung des Mädchenschulwesens an die Regierung, die aus den Kreisen von Henriette Schrader kamme, deren erläuterte Begleitfchrift aber Helene Lange verfaßt hatte. Diefelbe augenblicklich ohne Erfolg, aber diese Petition doch auf die Dauer bahnbrechend gewirkt, da ihre von Helene Lange musterhaft begründeten Forderungen sich fortan nicht mehr gut übersehen ließen. Einen weiteren wichtigen Schritt tat sie im Jahre 1889 durch die Begründung ihrer so bekannt gewordenen Unterzichurstufe. Diese waren zunächst nur als Reakturfufe gedacht, die die Schülerinnen soweit fördern sollten, daß sie zur Ablegung der Reifeprüfung in der Schweiz befähigt würden; allein schon 1898 ging Helene Lange dazu über, diese Reakturfufe in Gymnasialkurse umzuwandeln, und 1896 konnten die ersten ihrer Schülerinnen die Reifeprüfung des Gymnasiums bestehen und als erste ordnungsmäßige Studentinnen deutsche Universitäten beziehen.

Zwischen hatte die unermüdlieh tätige Frau auch an anderen Punkten für die Zukunft der Frauenbildung gewirkt. So durch die Gründung des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenvereins im Jahre 1890; so im Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenverein, dessen Vorstand sie seit 1891 angehörte; so endlich in dem Vereine „Frauenbildung — Frauenstudium“. Der Gang der Dinge brachte es mit sich, daß Helene Lange mehr und mehr überhaupt in den Mittelpunkt der Frauenbewegung trat. Sie hat sich ein besonderes Verdienst um sie durch die 1898 begründete Zeitschrift „Die Frau“ erworben, in der sie auch selbst eine große Reihe von Aufsätzen veröffentlicht hat. In ihnen, wie in ihrer ganzen Behandlung der Frauenfrage tritt ihre Persönlichkeit klar zu Tage. Bezeichnend für sie ist die Festigkeit ihrer Anschauung, die sich aber mit einer wohlthuenden Maßhaltigkeit in Form und Sprache paart. Sie ist keine Freundin von Halbheit, aber sie ist auch für einen phantastischen Radikalismus nicht zu haben. Gerade durch diese nach allen Seiten hin gestiegene Stellungnahme hat sie einen großen und wohlthätigen Einfluß in der deutschen Frauenbewegung ausüben können. Aus der Spätzeit ihrer Wirksamkeit ist besonders die Begründung des großen „Samboduchs der Frauenbewegung“ zu erwähnen, dessen Plan ganz von ihr herkam, während sie weiterhin ein Augenmerk nötigte, sich von der ferneren Mitarbeit zurückzuziehen.

# Kaffee Erbprinz.

Mittwoch nachmittag  
**Grosser Damen-Kaffee-Kranz**  
der beliebten  
**Oberländer.**

Donnerstag abend 8 Uhr:  
**Grosses Sonder-Konzert**  
der Oberländer.  
Den ganzen Abend Bier.  
Hiesiges Helles und Münchner Pschorr-Bräu.  
3999 Inh. Georg Haas.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser heißgeliebter guter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam

**Grenadier**

## Adolf Grab

Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 im blühenden Alter von 20 Jahren am 24. März bei den schweren Kämpfen den Heldentod gestorben ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

- Johann Grab, geb. Bender.
- Rosina Grab, geb. Bender.
- Friedrich Grab, z. Zt. im Felde.
- Eugen Grab, z. Zt. im Felde.
- Oskar Grab, z. Zt. auf See.
- Johanna Geldmacher, geb. Grab.
- Elsa Grab.
- Fritz Geldmacher, z. Zt. i. Felde.
- Mina Grab, geb. Grab.
- Juliette Grab, geb. Rausser.
- Helene Grab, geb. Rausser.
- Klara Hanselmann.
- Familie Hanselmann.

Karlsruhe, den 9. April 1918. Ostendstr. 3. B11757

Statt besonderer Anzeige.  
Den Tod fürs Vaterland starb am 3. d. M. in seinem 22. Lebensjahr unser lieber und guter Sohn

## Hermann Frey

Vizewachmeister in einem Feldartill.-Regiment, Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse.

Kammerstenograph E. Frey u. Frau.

Karlsruhe, 8. April 1918. 3980

Statt besonderer Anzeige.  
Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

## Max Nagel

Inhaber des Eisernen Kreuzes am 22. März im Alter von 28 1/2 Jahren in den letzten schweren Kämpfen für das Vaterland gefallen ist.

**Familie Carl Nagel.**

Karlsruhe, 8. April 1918. Handelstraße 17. 3981

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

## Karl Hölzer

Sergt. im Leib-Drig.-Regt. Nr. 20 Inh. des Eisernen Kreuzes II. Kl. an seiner am 27. März erhaltenen Verwundung am 28. März im Alter von 28 1/2 Jahren erlegen ist.

In tiefer Trauer:

- Frau Lina Hölzer Wwe., geb. Christ.
- Familie Ernst Hölzer.
- Familie Friedr. Christ Wwe.

Karlsruhe, den 9. April 1918. Steinstraße 4. B11780

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn u. Bruder

## Pionier Wilhelm Gamer

im Alter von 18 1/2 Jahren in den schweren Kämpfen am 21. März auf dem Felde der Ehre gefallen ist. B11756

Die trauernden Hinterbliebenen:

- Wilhelm Gamer, Zimmermann und Landwirt.
- Anna Elisabeth Gamer, geb. Karl.
- Lina Gamer.
- Luise Gamer.
- Anna Gamer.

Stauff, 8. April 1918.

## Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt am Mittwoch, den 10. April, vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr. Für die Nummern der neuen Kartenbücher von 19601-20250 an unserer Kasse, Moonstraße 28, gegen Vorlegung des neuen Kartenbuchs. Es wird dringend gebeten, Wechselgeld mitzubringen. 8526

## Zerrillene Strümpfe

werden gut und billig wie neu wieder hergestellt. Nähburg, Rheinstr. 70, 2. Stod. B11824

## Drogerie Lang

Kaiserstr. 24.

Fräul. sucht noch einige Damen zum

## Früheren.

Rudolfstr. 14, part. r.

Ungraben v. Land beforzt 69. Stier. Durlacherstraße 64, part. Postkarte genügt. B11835

## Zeitungs-Trägerinnen

fleißige, ehrliche, für die Weststadt gesucht.

Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

## Die 42 Städt. Brokensammlung

Wanneleierstr. 32. Stb. nimmt für die Bedürfnisse der Stadt dankbar jede Gabe in Brot, Käse, Wollwolle, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel zc. entgegen.

100 Westfrontposthart. 4 M. P. Rupp, Freudenstadt, Würt.

## Suche Ankäufer u. Hausierer für Frauenhaare.

W. Nelke Bretten (Baden) als beauftragter Einkäufer. 3892

## Wirtschaften

in Karlsruhe, in Wörzheim und auf dem Lande nächst Karlsruhe, dieses mit Regelbahn, Scheuer, Stallung zc. und großem Gemüsegarten, auf 1. Juli frei. Brauerei Kammerer, Kriegstraße 113.

## Heirats-Gesuch.

Fräulein v. Lande, Anfang der 30er Jahre, mit etwas Vermögen, wünscht mit Herrn in sich, Stellung, wenn auch Kriegsinvalid, in Briefwechsel zu treten zwecks Heirat. Verschwiegenheit Ehrensache. Anonym zwecklos. Angebote u. Nr. B11774 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

## Heirat.

Arbeit. v. Lande, mitte der 30, mit Vermögen, wünscht mit Mädchen v. Lande, Ende der 20, in Verbindung zu treten, zwecks späterer Heirat. Angebote u. Nr. B11787 an die „Bad. Presse“ erb.

## Geschäftshaus.

In Nähburg, Städt., ist ein 4stöck. Wohnhaus mit Laden und 2mal 3 Zimmer-Wohnungen im Stod, sehr rentabel, mit bewohnbarem Manl., Mädchen und allem Zubehör, solid gebaut u. gut. Post. um den bill. aber selten Preis von 55000 L. bei 12-15000 L. Anzahlung sofort umständelüber zu verkaufen. Angebote unt. B11459 an die Bad. Presse.

## Gr. led. Bühnenmasche

zu verkaufen. Durlach, Weiskirchstr. 1. II. Büro

## Alte Sattler findet Beschäftigung.

Falanderstr. 24 od. Steinstraße 16, part. B11768

## Hausburche.

Ein jung. Bürche sofort gesucht. 3886 Mees & Löwe Kaiserstr. 46.

## Putz!

Zweite Putzmaacherin wird sofort gesucht in der Damenpub. u. Bassonierstraße von B11775 Frau M. Bettowitsch, Georg-Friedrichstr. 20, pt.

## Durchaus erfahrener, selbständiger Buchhalter und Korrespondent

zum sofortigen Eintritt gesucht. Schriftliche Bewerbungen an Semmler & Cie. Karlsruhe 90/92 3995.2.1

## Züchtige Verkäuferin

der Lebensmittelbranche zu alsbaldigem Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten. 3979

## Emil Bucherer,

Zähringerstr. 42/44.

## Lehrstelle.

Für einen ordentlichen Jungen ist in unserem Hause eine Lehrstelle frei. Mees & Löwe Herren- und Knaben-Bekleidung Kaiserstraße 46. 3985

## Rad- u. Schloßerlehrling gesucht.

1608a Für Maschinenarbeiten und handchriftl. Arbeiten per sofort gesucht. Delag. Dos in Baden. B11831

## je 1 Fräulein

US Zimmermädchen Alleinmädchen zu H. Fam., sowie Haus- und Küchenmädchen für hier und auswärts gesucht durch Frau Urban Schmitt Witwe und Gretchen Schmitt, gewerbmäßige Stellenvermittlerinnen, Erbprinzenstr. 27, Eing. Bürgerstr. Begründet 1879. B11888

## Mädchen-Gesuch.

„Jung., ehrliches, das etwas Lochen kann u. für alle häusl. Arbeit. Demselben ist Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen. Eintritt am 1. Mai oder früher. Zu erfragen im Laden. Lammstr. 5. 3993

## Mäherin

welche auf Militär-Feldblusen perfekt ist, zum baldigen Eintritt auf Verhät. gesucht. S. Wolf, Rappurstr. 5. Döblichstraße 21, 4. St., ehrl., propere Stundenfrau oder Mädchen gef.

## Stellen-Gesuche

Sparkassengehilfe, 25 Jahre alt, 2 St. bei großer Kaffe tätig, sucht auf 1. Juni oder 1. Juli Dauerstellung. Gefl. Angebote u. Nr. B11771 an die „Badische Presse“ erbeten.

## Junger Kaufmann

(Norddeutscher) aus der Parfümerie- u. Schreibwarenbranche, firm in all. Kontorarbeiten u. Versand der Waren, sucht Stellung per 1. od. später. August. B11859 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse.

## Verleihe, gebauete Kassiererin

seit 10 Jahre in erkm., hiesigen Geschäft tätig, wünscht sich per 1. Juni oder spät. zu verändern. Gefl. Angeb. erb. unter Nr. B11474 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

## Für 15 jähr. Mädchen wird Lehrstelle gesucht!

B11788 Zähringerstr. 1, I. r.

## Zu mieten gesucht

größere Fabrik, Brauerei, Lagerhäuser oder dergleichen mit Gleisanschluss in oder bei Karlsruhe. Schriftliche Angebote sind zu richten an R. Rohm, Karlsruhe, Fürststr. 21, II.

## Verleihe 2.1 Buchhalterin

sucht in den Abendstunden Beschäftigung in nur gutem Hause. Angebote unt. B11566 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

## Fräulein.

mit schöner Handschrift, Stenographie u. Maschinenschreiben kund., sucht auf baldigst. Posten. Angebote u. Nr. B11820 an die „Bad. Presse“ erb. Suche für intell. Jungen

## Lehrstelle

als Schlosserbegl. Mechaniker. Erfragen Marienstraße 61, Rurrer. B11778

## Morgensfr. 45

Sonntags 3 Zimmerwohnung, Treppenbeleucht., an ruh. Fam. auf 1. Juli zu verm. Zu erf. i. Bad. B11827

## Land-Wohnung,

3-5 Zimmerwohnung zc. großem Obst- u. Gemüsegarten u. Oefonomie u. Gelände zu vermieten od. zu verlaufen. Zu erf. unt. B11791 in d. Bad. Presse.

## Gut möbl. Zimmer

Sommerseite, an anst. Herrn oder Fräul., Militär nicht ausged. zu vermieten. Kraft, Waldhornstraße 64, II. B11829

## Zwei sehr elegant möbl. Zimmer mit Küchenzubehör sofort zu vermieten.

Zu erfragen Tel. 3044. Goethestraße 51, part. ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. B11768

## Repositor. Nr. 19, 3. St.

ist ein groß. Pentria, sonniges Zimmer, leer oder auch zum Möbel unterstellen, sofort zu vermieten. B11836

## Bislet 9, 3. Stod.

ist ein einfaches, möbl. Zimmer und ein leeres zu vermieten. B11765

## Erholungsaufenthalt.

In ruhige gelegen. Landhaus, Gebirgsörtchen, Nähe Baden-Baden wäre für Erholungsbedürftige, bei einfacher, reichlicher u. nahrhaft. Küche, gute Aufnahme geboten. Preis einchl. elektr. Licht 7 M. Angebot u. Nr. B11770 an die „Bad. Presse“ erb.

## Größere trodene Lager-räumlichkeiten,

möglichst in der Oststadt gelegen, per sofort zu mieten gesucht. Angebote an Louis Maier, Niarrenfabriken, Waldhornstraße 19. 3400

## Landwohnung

gesucht auf 1. Juli. Angebote u. Nr. B11751 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

## Solides Fräulein

sucht nett möbl. Zimmer, evtl. mit Klavier, i. Zentrum. Angebote u. Nr. B11773 an die „Bad. Presse“ erb. „Bad. Presse“ erbeten.

## Ein., möbl. Zimmer

mit Pension v. anständ. Fräul. gen. möbl. Preis a. 1. Mai gefucht. Näh. Durlacherstr. bevorz. Angebote u. Nr. B11782 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

## Gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang gesucht!

Ang. an Scheffelstr. 50, Stb. 2. Stod. B11796

Pester Ungarische Commercial-Bank, Budapest. Bilanz-Konto.

Table with columns: Activen, Kronen, H, Kronen, H. Rows include Kassenbestände, Wechsel-Portefeuille, Vorschüsse auf Obligationen, etc.

Table with columns: Passiven, Kronen, H, Kronen, H. Rows include Eigenes Kapital der Anstalt, Aktienkapital, Reservafonds, Pfandbriefe, etc.

\*) Infolge der durchgeführten Kapitalerhöhung, welche durch die Generalversammlung vom 31ten Dezember 1917 beschlossen wurde...

Gewinn- und Verlust-Konto.

Table with columns: Lasten, Kronen, H, Kronen, H. Rows include Gehalte der geschäftsführenden Direktoren, Unkosten und Steuern, etc.

Budapest, am 31. Dezember 1917. Für die Direktion: Lancy m. p., Präsident.

Suppenwürze von vorzüglicher Beschaffenheit. Chemische Fabrik Dr. Kast & Co. Frankfurt a. M.



Gartenbauverein Karlsruhe. Monatsversammlung am Mittwoch, den 10. April d. J., abends 8 Uhr...

Maler-Arbeiten. Maler, Anstreicher, Zimmer- und Tapezierarbeiten werden billigst ausgeführt...

Gebisse kauft. Wenn auch einzeln, von je 8.40 an bis zu 21 u. m. voraus unbegrenzt höher...

Bettfedern, Kofosäcke, Matten, Teppiche, unbrauchbar. beschlagnahmefrei, kauft jedes Quantum...

Strümpfe u. Socken. werden aus alt. Material billig befrist. Nehme auch abgemittelt. Strümpfe an...

Emailherde. Diejenige Person, welche am Ostermontag in der H. Kirche...

Schirm. Diejenige Person, welche am Ostermontag in der H. Kirche...

Berlora. am Samstag abend 8 Uhr. Diejenigen, welche...

Berlora. v. Kriegserfrau ein Gebüchel mit größerem Inhalt...

Berlora. Ein Gebüchel Montag mittag. Inhalt: circa 40 A. Beugschlein...

Industrie-Gelände gesucht. 30000 bis 40000 Qm. zur Errichtung einer Fabrik...

Erfas für beschlagnahmte Marken etc. (Messing, Kupfer, Tombak). L. Chr. Lauer, Münzpräger Nürnberg-Berlin

Altpapier: Altes, Bücher, Zeitungen, Späne, Kappen- u. Papierabfälle kaufen

N. Fuohs & Co., Karlsruhe. Jahlingerstr. 28. Tel. 3576.

Welche Dame würde 14jähr. Mädchen gründl. französische Unterricht...

Mk. 40000. 2 Hypothek, mit großer, moderner, zu verkaufen...

engl. Konversation. gesucht. Gef. Angebote unter Nr. 211778 an die Geschäftsstelle...

französisch. Unterricht mit Grammatik. Angeb. erbet. unter Nr. 211778 an die Geschäftsstelle...

Guten Mittag- und Abendlich. Nähe Gottesau gesucht. Angebote mit Preisangabe unter 211787 an die Geschäftsstelle...

Für Damen-Schneiderinnen! Schönes, Gürtelband für Röcke wird prompt angefertigt...

Schirm. Diejenige Person, welche am Ostermontag in der H. Kirche...

Flora. Diejenige Person, welche am Ostermontag in der H. Kirche...

Flora. Diejenige Person, welche am Ostermontag in der H. Kirche...

Flora. Diejenige Person, welche am Ostermontag in der H. Kirche...

Flora. Diejenige Person, welche am Ostermontag in der H. Kirche...

Flora. Diejenige Person, welche am Ostermontag in der H. Kirche...

Flora. Diejenige Person, welche am Ostermontag in der H. Kirche...

Flora. Diejenige Person, welche am Ostermontag in der H. Kirche...

Vertical text on the far right edge of the page, including various small advertisements and notices.